

# Mit 44 Jahren zum Traumjob in der Kita gefunden

Modellprojekt des Landes: In Teilzeit und wirtschaftlich abgesichert zum Abschluss als Sozialpädagogische Assistentin

**KREIS CUXHAVEN.** Kindertagesstätten suchen händeringend nach Fachkräften – ein Landesprogramm soll mit attraktiven Bedingungen helfen, Leute für die anspruchsvolle Aufgabe zu qualifizieren. Alexandra Nasser hat die Herausforderung beim ersten Durchlauf angenommen und kann nur Positives berichten.

In der Kindertagesstätte der Aktion Kinderbetreuung in Cuxhaven absolviert sie seit 2015 den praktischen Teil der Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin.

Sie möchte anderen Mut machen, sich für den nächsten – und wahrscheinlich letzten – Durchlauf zu bewerben. Derzeit suchen die BBS Cuxhaven noch Interessierte, damit die Ausbildung zustande kommen kann. Die Zeit drängt, denn bis zum **12. Februar** müssen die Bewerbungen vorliegen.

## 20 Wochenstunden

Alexandra Nasser arbeitet 20 Stunden in der Woche zum Mindestlohn an vier Wochentagen in der Kita. Immer mittwochs ist Schule. Zusätzlich zahlt das Land ihr im Rahmen des Förderprogramms gegen Fachkräftemangel 150 Euro monatlich. Zu ihren Erfahrungen:

### Was haben Sie vorher gemacht?

Ich habe eine Ausbildung als Arzthelferin gemacht, später habe ich biologisch-technische Assistentin gelernt.

### Haben Sie selber Familie?

Ich habe geheiratet, zwei Kinder bekommen und war dann Hausfrau und Mutter. Als die Kinder größer wurden, versuchte ich einen Wiedereinstieg. Als biologisch-technische Assistentin ist es sehr schwierig, wenn man so lange aus dem Beruf raus gewesen ist.

Durch eine Maßnahme des Arbeitsamtes – „Bürgerhilfe“, finanziert von der EU – habe ich drei Jahre in einer Kita gearbeitet und mit 44 Jahren meinen Traumjob erkannt. Diese Maßnahme lief Ende Februar 2015 aus. Von dem aktuellen Projekt habe ich in den CN gelesen und den Infoabend in den BBS besucht. Die geforderten 240 Praxisstunden für „Berufsfremde“ brauchte ich nicht mehr zu leisten. Die offene Arbeit in einer Kita kannte ich – daher mein

Weg zu der Kita Lüderitzstraße von der AKB, um etwas anderes kennenzulernen.

### Wie sieht Ihre Woche jetzt aus?

Ich arbeite seit September 2015 vier Tage in der Woche und besuche mittwochs die Schule. Ich habe es mir schwieriger vorgestellt. Durch Interesse und Herzblut ist es alles zu schaffen, auch wenn der Schultag zehn Stunden Unterricht hat. Die Verbindung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit dem ansteigenden fachlichen Wissen – es macht einfach glücklich!

### Was hat die Ausbildung Ihnen für Möglichkeiten gegeben?

Durch den späten Berufseinstieg kann ich jetzt meine Rente aufbessern. Ich sehe es auch als mei-

nen Weg aus der Armut. Ich bereichere mein Leben durch diese Möglichkeit. Die richtige Arbeit macht glücklich, zufrieden und hält einen gesund. Dass ich jetzt in einem Bewegungskindergarten meine Ausbildung gemacht habe, hat mir sehr gut getan.

### Wie bewerten Sie diese Möglichkeiten?

Ich finde es sehr gut, dass die Einrichtungen so eng mit der Schule zusammenarbeiten. Ich habe eine sehr große Unterstützung in der Einrichtung von Kolleginnen/Kollegen und Leitung erfahren.

### Haben Sie bereits Zukunftspläne?

Ich möchte gerne eine Erzieherausbildung machen. Ich würde mir eine duale Ausbildung wünschen. Ich würde mich gerne hier

vor Ort weiterentwickeln – arbeiten und lernen.

### „Große Bereicherung“

Und das merkt Kita-Leiterin Andrea Blohm dazu an:

### Bieten Sie wieder Praktikantenplätze für die 240 Stunden Praxis im Vorfeld an?

Ja – wir möchten dieses Projekt zum Kampf gegen den Fachkräftemangel gerne unterstützen. Wir stellen auch wieder Plätze für Auszubildende zur Verfügung.

### Wie bewerten Sie dieses Projekt?

Es ist eine große Bereicherung, über zwei Jahre so eng zusammenzuarbeiten. Für die Kinder ist Frau Nasser eine feste Bezugsperson. Es macht uns große Freude zu sehen, wie sie sich entwickelt hat – wir haben von ihr so viel zurückbekommen an tollen Angeboten und Engagement. Die starke Motivation hat sehr zum Gelingen beigetragen. In diesem Projekt hat die betriebliche Ausbildung eine höhere Wertschätzung im Verhältnis zu der schulischen. Das ist auch eine Herausforderung für uns, fordert viel Begleitung und Unterstützung. Die Zusammenarbeit mit der Schule ist sehr gut gewesen und wir würden uns sehr über eine neue Teilzeitklasse im Sommer freuen.

▷ Informationen gibt es bei den BBS Cuxhaven und Ute Gerlach, Stadt Cuxhaven, Telefon (0 47 21) 700 661, E-Mail ute.gerlach@cuxhaven.de. (mr/red)



**Alexandra Nasser (hinten, 2. von links) mit Kindern und Kollegen (Sebastian Koop, Kita-Leiterin Andrea Blohm und Jana Ruckhaber) in der Gruppe der Kita der Aktion Kinderbetreuung in Cuxhaven.** Foto: Vanini